

NOTIZEN

Dülmen soll RRX-Bahnhof bekommen

**DÜLMEN** (mm). Der Dülmener Landtagsabgeordnete, Werner Jostmeier (CDU), hat gute Nachrichten für Bürgermeisterin Lisa Stremmler: Die größte Stadt im Kreis Coesfeld wird nach aktuellen Plänen in das Regionalverkehrskonzept mit sieben RRX-Linien und einem 15-Minuten-Takt auf dem Kernkorridor Dortmund-Köln mit eingebunden werden. Das teilt Jostmeier der Bürgermeisterin in einem aktuellen Schreiben mit.



Werner Jostmeier

„Der RRX soll weitgehend ohne Beeinträchtigung durch andere Zugsysteme verkehren und mit attraktiven Reisezeiten die Regionalzentren miteinander verbinden“, heißt es darin. Die Arbeiten starten bereits in diesem Jahr.

„Nach Gesprächen mit dem RRX-Netzwerkbüro sowie mit dem Konzernbevollmächtigten der DB für NRW kann ich Ihnen und den Menschen in Dülmen und im Kreis Coesfeld mitteilen, dass die Linie RRX 7 von Essen nach Münster in Dülmen einen Haltepunkt haben und die Stadt Dülmen die einzige Haltestelle zwischen Haltern und Münster sein wird“, heißt es in dem Schreiben, das der Dülmener Zeitung vorliegt, weiter. Damit stehe fest, dass Dülmen als zentrale Stadt des Kreises sowie als Eisenbahnknotenpunkt an das neue Bahnsystem angeschlossen wird.

Die Fahrtzeit Münster und Düsseldorf werde sich um 15 Minuten verkürzen. Ein Berufspendler spare auf dieser Strecke insgesamt 4,5 Tage Arbeitsweg pro Jahr. Täglich sollen etwa 200 Pkw-Kilometer von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Bereits ab Ende 2018 sollen die ersten RRX-Fahrzeuge rollen und spürbare Verbesserungen bringen.

Während auf der Kernstrecke Köln und Dortmund der 15-Minuten-Takt eingeführt werde, bleibe es auf der Strecke Münster-Essen jedoch beim Halbstundentakt, wobei der RE 2, der auch durch Dülmen fährt, durch den RRX ersetzt werden soll. Die Planer gehen davon aus, dass die ersten RRX-Züge ab 2022 in Dülmen halten könnten. Hier seien VRR und NWL nun gefordert, die Verkehrsverträge zu prüfen.

VERSICHERUNGSTIPP

Präsentiert von

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

**Manfred Sokolowski**  
Dülmen-Buldern, Wesseler Straße 41  
Tel. 02590/1833, Fax 4337

Schutz vor Einbrechern

Haus in der Urlaubszeit sichern

**DÜLMEN.** Die Rekordzahl von 62.000 Einbrüchen verzeichnete die polizeiliche Statistik in NRW für 2015. Im ersten Halbjahr 2016 war ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Ob sich dieser Trend auch bis zum Jahresende fortgesetzt hat, ist noch nicht bekannt. Wie auch immer: Gründe zur Entwarnung gibt es nicht.



Manfred Sokolowski

Manfred Sokolowski, Geschäftsstellenleiter der Westfälischen Provinzial Versicherung in Buldern, gibt wichtige Sicherheits- und Versicherungstipps.

„Wer zum Beispiel in Richtung Skiurlaub aufbricht, sollte dafür sorgen, dass die verlassene Wohnung oder das Haus ausreichend gesichert sind.“ Selbst bei kurzer Abwesenheit gilt: Auch Licht steigert das Risiko für die Einbrecher. Schon ein einfacher Bewegungsmelder verhindert, dass sich ein Dieb im Schutz der Dunkelheit an der Haus- oder Kellertür zu schaffen macht. Fenster sollten nicht auf Kipp stehen gelassen werden. „Noch vor der Installation einer Alarmanlage empfehlen wir außerdem mechanische Sicherungen, die ein Einbrecher nicht geräuschlos überwinden kann und deren Ausschalten sehr zeitaufwendig ist“, sagt Sokolowski. Hierzu zählen Querriegel-Schlösser mit Sperrbügel sowie stabile Türschilder und Schließbleche.

Gerade in der Urlaubszeit ist es wichtig, mit Hilfe von Zeitschaltuhren und Beleuchtungsanlagen innerhalb und außerhalb des Gebäudes den Eindruck zu erwecken, dass jemand zu Hause ist. Nachbarn sollten

gebeten werden, den Briefkasten zu leeren und im Haus nach dem Rechten zu sehen.

„Sollte dennoch eingebrochen werden, muss dies so schnell wie möglich der Polizei und der Versicherung gemeldet werden“, erklärt Sokolowski. Die Hausversicherung deckt finanzielle Folgen ab, die aus einem Einbruch entstehen. Die Versicherungssumme sollte regelmäßig überprüft und an die aktuellen Werte des Hausstands angepasst werden. Insbesondere, wenn sich die Lebensumstände geändert haben und größere Neuanschaffungen getätigt wurden. Sokolowski erklärt: „Damit nach einem Einbruch der Wert der gestohlenen Gegenstände exakt ermittelt werden kann, sollten außerdem Inventarlisten erstellt, Kaufbelege aufbewahrt und Fotos von Schmuck und Wertsachen gemacht werden.“ Grundsätzlich ist zu überlegen, besonders wertvolle Sachen in ein Bankschließfach oder Safe zu schließen.

Finiglas will seinen Standort erweitern

Unternehmen hat Nachbargrundstück im Dernekamp gekauft

**DÜLMEN** (krk). Für Finiglas liefen die Geschäfte zuletzt hervorragend. Weltweit stieg die Nachfrage nach gebogenem Glas. „Die Auslastung in den vergangenen beiden Jahren jeweils bei knapp über 100 Prozent“, berichtet Manuel Siebert, Teamleiter Marketing und Kommunikation bei der Semco-Gruppe, dessen Tochterunternehmen Finiglas ist. Die Glaskuppel des Parlamentsgebäudes in

Hanoi stamme aus Dülmen, in London gebe es gleich mehrere Projekte, und künftig werde Finiglas vermehrt nach Taiwan liefern.

Um dem weltweiten Bedarf gerecht zu werden, soll der Standort im Dernekamp bald erweitert werden. Dort hat das Unternehmen bereits ein Nachbargrundstück gekauft. Dieses liege, von der Straße

aus betrachtet, hinter dem bisherigen Werksgelände. „Noch gibt es keinen genauen Zeitplan für die Erweiterung“, erläutert Siebert. „Ich denke aber, dass wir noch in diesem Jahr anfangen.“ 2018 soll dann die Produktion im Neubau starten.

53 Mitarbeiter sind derzeit bei Finiglas, einer 100-prozentigen Tochter der Semco-

Gruppe, beschäftigt. Nach der Erweiterung werde die Belegschaft ebenfalls wachsen, so Siebert. „In den ersten Jahren werden wir das auch nicht allein durch die Ausbildung schaffen können.“

Gefertigt wird in Dülmen handwerklich gebogenes Architekturglas. Gerade im Bereich von gebogenem Sicherheitsglas sei das Unterneh-

men ein Spezialist, erläutert der Sprecher, der Finiglas als „industrielle Manufaktur“ bezeichnet. So gebe es nur selten Massenfertigungen, stattdessen werde das Glas passgenau hergestellt.

Zuletzt waren 2013 rund fünf Millionen Euro in den Standort Dülmen geflossen, um die Halle zu erweitern und den Maschinenpark auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Nur 25 Minuten bis Schalke

firo sportphoto feiert mit Sonderausstellung 25-jähriges Bestehen / Dülmen seit 2011 Firmensitz

Von Hans-Martin Stief

**DÜLMEN.** Der Name „firo“ steht seit 25 Jahren für erstklassige Sportfotografie. Und ihr Jubiläum feiern die beiden Gründer und Inhaber der seit 2011 in Dülmen ansässigen Agentur natürlich mit einer Fotoausstellung. Dazu laden Ralf Ibing und Jürgen Fromme in das Deutsche Fußballmuseum nach Dortmund, wo am kommenden Montag die Sonderausstellung „Träume, Tränen und Triumphe“ eröffnet wird. Zum Thema „Was Minis und Megastars verbindet“ stehen dabei die Aufnahmen von Nachwuchskickern des Emscher-Junior-Cups und von etablierten Bundesligastars spiegelbildlich gegenüber und werden auf diese Weise künstlerisch miteinander in Verbindung gebracht.

„Der Wechsel zum Standort Dülmen war für uns goldrichtig“, so Ralf Ibing und Jürgen Fromme, für die auch sechs freie Mitarbeiter tätig sind. „Der Wegzug aus dem Ruhrgebiet war für uns kein Nachteil, denn wir haben hier schnelles Internet. Und unser Büro liegt strategisch günstig und dicht an der Autobahn, sodass wir in 25 Minuten auf Schalke und in 35 Minuten in Dortmund sind.“

Gewaltig geändert haben sich in den 25 Jahren die Technik und die Abläufe. Wurden 1992 die Fotos im Eilporto-Umschlag für 12,80 Mark noch zum Bahnhof in Essen gebracht und per Schnellzug an die Tageszeitungen von Flensburg verschickt, muss heute die Nachfrage nach aktuellen



Bilder von Nachwuchskickern und Stars wie Thomas Müller verbindet firo sportphoto für seine Sonderausstellung anlässlich des 25-jährigen Jubiläums im Fußballmuseum. DZ-Fotos: firo sportphoto

Bildern schon zehn Minuten nach dem Anpfiff eines Fußballspiels befriedigt werden. „Heute will jeder gleich den ersten Zweikampf haben“, so Jürgen Fromme. Auch die

Neuen Medien müssen dabei bespielt werden: Allein der FC Schalke 04 verfügt weltweit über 36 soziale Netzwerke, die auf hochaktuelles Bildmaterial von firo warten.

Der größte Schritt war für die beiden Firmeninhaber der Umstieg von der analogen auf die digitale Fotografie. „Wie schnell sich die Technik in den letzten Jah-

ren verändert hat, kann man zum Beispiel gut sehen, wenn man sich heute noch eine TV-Aufzeichnung des UEFA-Cup-Finales zwischen Schalke 04 und Inter Mailand aus dem Jahre 1997 anschaut.“ Die modernste Technik ermögliche immer bessere Bilder, an die sich auch das menschliche Auge sehr schnell gewöhnt hat - und da müsse die Fotografie auch mithalten. Schneller als vor 25 Jahren geht es heute beim firo-Team ebenfalls zu, „doch zum Abschluss haben wir immer noch drei bis fünf Stunden mit der Archivierung der Bilder zu tun.“

firo sportphoto

firo sportphoto wurde 1992 von Jürgen Fromme und Ralf Ibing in Essen und Bochum gegründet. Die Schwerpunkte der Agentur liegen in der aktuellen Berichterstattung von nationalen und internationalen Fußballveranstaltungen sowie zahlreichen anderen Sportereignissen wie Olympische Sommer- und Winterspiele oder Leichtathletik-Weltmeisterschaften. In den vergangenen 25 Jahren hat sich firo zu einer der größten Sportfotoagenturen in Deutschland entwickelt. Die Agenturinhaber Ralf Ibing und Jürgen Fromme haben zahlreiche nationale und internationale Fotopreise gewonnen, darunter auch viermal das ‚Sportfoto des Jahres‘ in Deutschland in den Jahren 1999, 2000, 2004 und 2011.

Blockaden auflösen

Stefanie Wieschhaus bietet Lebensberatung an

**DÜLMEN** (sti). „Natürlich“ heißt die Praxis für ganzheitliche Lebensberatung und Psychotherapie, die Stefanie Wieschhaus jetzt in der Marktgasse 1-5 eröffnet hat. „Natürlich“ deshalb, weil die Heilpraktikerin (Physiotherapie) und Entspannungspädagogin mit den Teilnehmern an ihrer Gesprächstherapie auch gerne in die Natur geht. „Oft kommen dort auch die Gedanken ans Tageslicht, die vorher blockiert waren“, so Wieschhaus, die seit knapp einem Jahr in Haltern eine weitere Praxis erfolgreich betreibt. Vor fünf Jahren ließ sich Wieschhaus an der Heilpraktikerschule Wessel zur Heilpraktikerin für Psychotherapie ausbilden. Nebenbei ist sie ehrenamtlich bei der Telefonseelsorge in Recklinghausen tätig, „und diese Arbeit ist für mich nach wie vor eine große Bereicherung“.

Auch in Dülmen will sie Ansprechpartnerin sein bei der Bewältigung von Lebenskrisen, familiären Problemen, beim Verlust des Arbeitsplatzes oder im Rahmen der Burn-out-Prävention.



Stefanie Wieschhaus hat eine Praxis für ganzheitliche Lebensberatung und Psychotherapie eröffnet. DZ-Foto: Hans-Martin Stief

Wichtig ist für Stefanie Wieschhaus das zeitnahe Gespräch, „auch damit es hilft, die Wartezeit auf einen Therapieplatz bei einem niedergelassenen Psychologischen Psychotherapeuten zu überbrücken.“ Ab Ende Januar bietet Stefanie Wieschhaus, die Mitglied im Verband freier Psychotherapeuten ist, in Dülmen auch Entspannungskurse statt. Die Kurse

mit acht Einheiten zum Erlernen des autogenen Trainings werden kombiniert mit Elementen aus der Welt der Meditationen und Achtsamkeitsübungen und finden in Kleinstgruppen mit höchstens vier Personen statt.

Enthalten ist darin natürlich im Anschluss auch eine Stunde achtsame Naturerfahrung. |www.stephanie-wieschhaus.de

Punkten mit dem Froschgesicht

Karthaus stellt neue Kollektion vor

**DÜLMEN.** Mit einer neuen Froschserie und dekorativen Stelen reisten Mitarbeiter der Werkstätten Karthaus zur norddeutschen Ordermesse „Nordstil“ nach Hamburg. Vom 14. bis zum 16. Januar erwarteten die Aussteller über 20.000 Besucher aus dem Fachhandel.

Hans Stein und seine Kollegin Magdalene Krusel sind gespannt, wie die neue Froschserie aus dem Textilbereich ankommt. Sie besteht aus Kuscheltier, Spieluhr, Krabbeldecke und Lätzchen. Alle Produkte sind ähnlich mit Froschgesicht gestaltet und enthalten einen grünen flauschigen Stoff. Aber auch die Stelen aus Metall für Haus und Garten, die Beschäftigte im HID aufgrund der großen Nachfrage bei der vergangenen Messe entwickelten, könnten beliebte Orderartikel sein, schließlich haben einige Händler schon vorab Vorbestellungen getätigt.

Die Kollektion Karthaus ist für viele Fachhändler inter-



Erstmals wurde bei der Messe „Nordstil“ die neue Frosch-Kollektion ausgestellt. DZ-Foto: privat

essant, da es sich um Unikate aus echter Handarbeit handelt. „Wir haben uns eben von den Massenprodukten ab“, erklärt Stein. Grußkarten, Holzspielzeug und Babyartikel eigneten sich für den Verkauf in den kleinen Geschenkartikel- und Touristikläden der Urlaubsorte.